

**Fehling-Mühle**

[O., Ri. Linderfeld]  
**5.01** Erbaut wurde sie wahrscheinlich schon vor 1572 als „Mole underm Dorf Obermeischer“. Letzter Besitzer war Wilhelm Fehling von 1897 bis 1907. Ihr Mühlenrad wurde von der Nebelbeeke angetrieben. Sie wurde 1907 durch die neue Bringmannsche Mühle (vgl. 5.02) in der Nähe ersetzt.

**Bringmann-Mühle**

[O., Zum Sportplatz 14]  
**5.02** Erbauungsjahr 1907 durch Wilhelm Fehling. Angetrieben wurde sie durch das Wasser der verkürzten und umgeleiteten Nebelbeeke. 1934/35 ersetzte man das oberflächliche Mühlenrad durch eine Turbine. Der Mühlenbetrieb wurde 1966 eingestellt. Heute wird die Turbine nur noch zur Stromerzeugung eingesetzt.

**Luttrupp-Mühle** [O., Mühlenstraße 3]

**5.03** Wahrscheinlich stand ein Vorgänger dieser Mühle schon vor 1572 als Mühle oberhalb des Dorfes an dieser oder nahe dieser Stelle. Letzter Besitzer und Betreiber der Mühle war Heinrich Luttrupp. Er ersetzte die

beiden mittel- oder unterschlächtigen Mühlräder 1931 durch eine Turbine. Das Antriebswasser lieferte ein von der Warme abgeleiteter Mühlengraben. Der Mühlenbetrieb wurde

1968 eingestellt. Familie Werner nutzt die Turbine seit dieser Zeit nur noch zur Stromerzeugung.

Themenwege Wasser: Leben mit und am Wasser. Wasser hatte für unsere Dörfer schon immer eine herausragende Bedeutung. Teilweise bis in die Mitte des letzten Jahrhunderts lieferten unsere Bäche auch die Energie für den Antrieb zahlreicher Mühlen, die über viele Jahrhunderte wesentlicher Bestandteil unserer Technik- und Kulturgeschichte waren, aber heute zum großen Teil verschwunden sind. Dem nachzuspüren, hat sich der Mühlenweg zur Aufgabe gemacht.

Der Mühlenweg W1 führt von den Mühlen an der Calde über die Wasserscheide Esse/Warme bei Klein Calden ins Nebelbeeketal und weiter bis zur Mündung der Nebelbeeke in die Warme. Alle zwölf (noch bekannten) Mühlenstandorte der Großgemeinde liegen an diesem Weg.

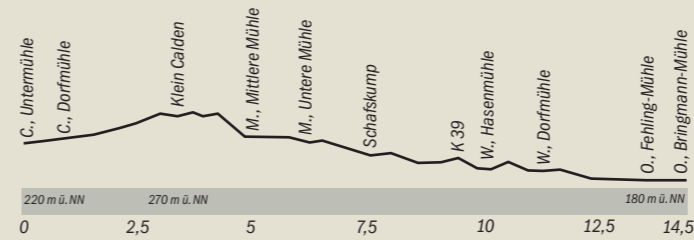
Der Mühlenweg macht insbesondere die topografischen sowie wasserwirtschaftlichen Zusammenhänge deutlich und bietet Gelegenheit, den technischen Aufwand zur Nutzung der Wasserenergie nachzuvollziehen.

Die Themenwege berühren, kreuzen oder decken sich oftmals mit weiteren Themenwegen. Diese Vernetzung ist Teil des Konzeptes. Zurzeit ist der Mühlenweg mit den Themenwegen Wasser W2 „Dorf und Wasser“, Geschichte G1 „Schulwege“ sowie Architektur A1 „Dörfliches Fachwerk“ vernetzt und lädt zu einem Abstecher auf den Eco Pfad Archäologie Calden ein.

**Am Wege ...**

- 1.14** Calden: **Erdwerk**  
(Eco Pfad Archäologie Calden)
- 4.11** Meimbressen: **ehem. Synagoge/jüdische Schule**  
(Themenweg Geschichte G1 „Schulwege“)
- 6.06** Westuffeln: **Schafskump**  
(Themenweg Wasser W2 „Dorf und Wasser“)
- 6.13** Westuffeln: **Retentionsbodenfilter**  
(Themenweg Wasser W2 „Dorf und Wasser“)

Start Calden, Oberweg (K 46), Ortsausgang Richtung Burguffeln (Parkplatz am Hundeplatz)  
 Ziel Obermeiser, hinter der Dreschhalle  
 Länge ca. 14,5 km



www.traegenundtraeger.de

**Der Mühlenweg W1**

Der Mühlenweg ist per Fahrrad oder ggf. auch zu Fuß zu erwandern. Der Weg reicht von asphaltierten Teilstrecken bis zu einfachen Wiesenwegen, vor Westuffeln muss für ca. 250 m die Kreisstraße benutzt werden. Der Mühlenweg ist für Familien geeignet. Mit dem Fahrrad sollten zwei bis drei Stunden eingeplant, zu Fuß etwa vier bis fünf Stunden reine Gehzeit gerechnet werden. Haltestellen des öffentlichen Nahverkehrs in der Nähe des Weges sind in der Übersichtskarte eingezeichnet (Fahrplanhinweise über [www.nvv.de](http://www.nvv.de)). PKW-Parkplätze am Start in Calden und am Ziel in Obermeiser sind vorhanden.

**Mehr Informationen**

Ausführliche Informationen und zusätzliches Bildmaterial zum Mühlenweg sowie zur Geschichte aller Mühlen finden Sie unter [www.kulturwege-calden.de/wege/wasser/w1](http://www.kulturwege-calden.de/wege/wasser/w1)

**Das Projekt - die Themen**

Die Kulturwege sind Themenwege in der Großgemeinde Calden zu den Bereichen Architektur, Natur, Technik, Wasser, Geschichte, Archäologie, Kunst u. a. – zu Fuß, per Fahrrad, mit öffentlichen Verkehrsmitteln oder mit dem Auto. Sie verbinden Geschichte und Kultur der Ortsteile und der Region.

**Die Vereine**

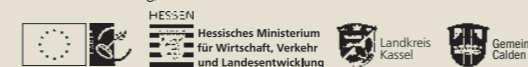
Kultur- und Geschichtsverein Calden e. V., Arbeitskreis Geschichte und Dorfentwicklung Ehrsten e. V., Fürstenwald, Geschichtsverein Meimbressen e. V., Geschichtsguppe Obermeiser, Geschichtsverein Westuffeln e. V., Heimat- und Verkehrsverein Westuffeln e. V.

**Kontakt**

Arbeitskreis Kulturwege in der Großgemeinde Calden  
 c/o Kultur- und Geschichtsverein Calden e. V.  
 E. Mazurkewitz, Kirchgasse 12, 34379 Calden, [info@kulturwege-calden.de](mailto:info@kulturwege-calden.de)

Herausgeber: Gemeinde Calden, Holländische Str. 35, 34379 Calden  
 Fotos: © bei den entsprechenden Vereinen

Gefördert von der Europäischen Union, dem Hessischen Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung, dem Landkreis Kassel und der Gemeinde Calden



Mit freundlicher Unterstützung von:  
 Kulturstiftung der Stadtparkasse Grebenstein und Raiffeisenbank eG Calden

**K** Kulturwege  
 Die Kulturwege sind ein Projekt  
 der Geschichts- und Kulturvereine der Gemeinde Calden

# Der Mühlenweg – von der Calde zur Warme





**Dorfmühle** [W., Mühlenweg 7]

**6.02** 1572 wurde „Meister Jörg, der Müller“ aufgeführt. Antriebsenergie lieferte das Wasser der Tränke, die 1974 nach Stilllegung der Mühle verfüllt wurde. Der Antrieb der Mühle erfolgte über ein oberflächliches Wasserrad von 3,80 m Durchmesser und 1,25 m Breite. Die nutzbare Kraft betrug etwa 3 PS.

**Hasenmühle** [W., Hasenmühle 3]

**6.01** 1706 erteilte Landgraf Karl dem Müller George Christ. Haase (Namensgeber!) die Genehmigung, eine „Schlagmühle über die Nebel“ in Westuffeln zu bauen. Nach dem Eichpfahlprotokoll von 1865 wurde die Wasserkraft durch zwei Wasserräder (Durchmesser 3,30 m und 3,88 m) genutzt. Betrieben wurde seinerzeit ein Mahl- und ein Schlaggang. Nach dem Krieg wurden das Mühlen- und die Wirtschaftsgebäude umgebaut. An der Ableitungsstelle lag ursprünglich ein aus Erde und Strauchwerk hergestelltes Wehr. Der Betriebsobergraben ist 500 m, der Betriebsuntergraben 90 m lang. Die Mühle wurde bis 1970 betrieben.

**ehem. Obere Mühle**

**4.01** [M., Auf dem Kampe 5] Mühle aus dem 17. Jahrhundert im Süden von Meimbressen. Im Jahr 1906 durch ein Feuer vernichtet und nicht wieder aufgebaut.

**Untere Mühle**

**4.03** [M., Hauke-Mühle 1] Die Untere Mühle aus dem 17. Jahrhundert. Zeitgleich mit der Mittleren Mühle wurde auch ihr Betrieb von dem letzten Müller Karl Humburg eingestellt.

**Mittlere Mühle (genannt Obere Mühle)** [M., Mühle 1]

**4.02** Im Norden von Meimbressen stand die Mittlere Mühle aus dem 17. Jahrhundert, die noch bis Ende der 1950er-Jahre von der Müllerin Elisabeth Hauke betrieben wurde.

**Untermühle**

**1.01** [C., Oberweg 48] Sie wurde mit Genehmigung des Landgrafen Philipp errichtet und war Eigentum der Gemeinde. 1537 wurde der Grebe Hans Schweinebraten als Müller genannt. Die Mühle war oberflächlich und bezog ihr Wasser aus dem Glockenbrunnen und der Calde. 1957 wurde die Mühle stillgelegt.

**Mittelmühle** [C., zwischen Ober- und Untermühle]

**1.02** Sie bezog ihr Wasser von der Obermühle, nachdem es zuvor im Mühlenteich gestaut worden war. Die Mühle war von Immenhäuser Schwestern, die in einem Orden ohne Klostergebäude lebten, im Jahr 1571 an Widekint Schürmann verkauft worden. Im Dreißigjährigen Krieg wurde sie zerstört und nicht wieder aufgebaut.

**Obermühle** [C., nordöstlicher Ortsrand Ri. Burguffeln]

**1.03** Die Obermühle befand sich 1571 im Eigentum des Greben Hans Ulrich und wurde mit Genehmigung des Landgrafen Philipp errichtet. Sie bezog ihr Wasser aus der Calde und war oberflächlich. Die Erben des letzten Müllers verpachteten die Mühle von 1920 bis 1930 an Otto Niemeyer und Söhne. 1930 wurde die Mühle stillgelegt. Im Juni 2002 vernichtete ein Feuer das leer stehende Anwesen.

**Dorfmühle** [C., Holländische Straße 48]

**1.04** 1930 kaufte Otto Niemeyer nach Ablauf der Pacht der Obermühle (vgl. 1.03) die alte Hauptschule an der „Kaldebrücke“ und errichtete hier eine moderne Getreidemühle. 1957 wurde die Mühle stillgelegt. An dieser Stelle befindet sich nun ein Wohn- und Geschäftshaus.

